

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

213

Wien, am 26. Juli 1933

Mietzinszuschüsse der Gemeinde Wien.

Der vom Gemeinderat der Stadt Wien eingesetzte Beirat, dem die Entscheidung über die Gewährung von Zuschüssen zu Hauptmietzinsen zusteht, die das Viertausendfache des Friedenszinses übersteigen, hielt kürzlich seine siebenundachtzigste Sitzung ab. In dieser Sitzung wurden die Ansuchen von 428 Parteien in 58 Häusern behandelt und Mietzinszuschüsse im Betrage von monatlich 3.011 Schilling bewilligt. Insgesamt hat der Beirat bisher den Ansuchen von 51.535 Parteien in 5.966 Häusern stattgegeben und zusammen Monatsbeiträge in der Höhe von rund 294.475 Schilling bewilligt.

Krankenpflegeschule der Stadt Wien.

Eröffnung eines neuen Jahrganges.

In der Krankenpflegeschule des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz beginnt im Oktober ein neuer dreijähriger Lehrgang zur Heranbildung diplomierter Krankenpflegerinnen. Die Bedingungen für die Aufnahme sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das vollendete achtzehnte Lebensjahr, unbescholtener Lebenswandel, körperliche und geistige Eignung für den Pflegeberuf und erfolgreiche Absolvierung der Hauptschule; Bewerberinnen, die überdies eine Haushaltungsschule absolviert haben oder eine höhere Schulbildung besitzen, werden bevorzugt. Die Schülerinnen werden während des ganzen Lehrganges in einem Internat unentgeltlich beherbergt und verköstigt. Die Gesuche um Aufnahme sind bis längstens 15. August bei der Leitung der Krankenpflegeschule im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz, Wolkersbergenstrasse 1, versehen mit einem Ein-Schilling-Stempel, einzubringen. Dem Gesuch sind anzuschliessen der Geburtsnachweis, Heimeschein, ein behördliches Zeugnis über unbescholtene Lebenswandel, Schulzeugnisse, Zeugnisse über bisherige berufliche Tätigkeit und eine eigenhändig geschriebene Schilderung des Lebenslaufes.

Erweiterung der Volks- und Hauptschule Schüttauplatz.

Die Volks- und Hauptschule am Schüttauplatz wird im kommenden Schuljahr 22 Klassen zählen. Da im Schulgebäude bloss 18 Klassen untergebracht werden können, im Goethe-Hof bereits für die Unterbringung von zwei Klassen vorgesorgt ist, ergibt sich die Notwendigkeit, noch für zwei Klassen geeignete Räume zu beschaffen. Diese zwei Klassen werden nun als Expositurklassen in den Räumen des städtischen Kindergartens in der Schiffmühlengasse, der aufgelassen worden ist, untergebracht. Die erforderlichen Lehrkräfte und Schuleinrichtungsgegenstände sind vorhanden.